Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 125 (1959)

Heft: 11

Rubrik: Ausländische Armeen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frankreich

Französische Ingenieure haben ein *Feldradargerät* entwickelt, das sowohl der Fernsteuerung von Raketen als auch der Überwachung unbesetzter Räume am Boden dient. Dank seiner neuartigen Elektronenröhre kann es praktisch nicht gestört werden. Seine große Präzision soll es erlauben, einen Mann auf zirka 16 km und ein Pferd auf 24 km Entfernung festzustellen und voneinander zu unterscheiden.

Die nachfolgende Zusammenstellung der jährlichen französischen Produktion an Militärflugzeugen zeigt, daß die französische Luftwaffe sich mehr und mehr der Entwicklung von Raketen zuwendet. Es wird angenommen, daß der diesjährige internationale Salon für Luftschiffahrt der letzte seiner Art war, an welchem die Kampfflugzeuge die Hauptrolle spielten.

1951	8426 Apparate	1957	1440 Apparate
1953	5242 Apparate	1959	762 Apparate
1955	1412 Apparate	1960	713 Apparate

S.

Vereinigte Staaten

Miniatur-Televisionsanlage

Diese neue Anlage ist in der Lage, Bilder über eine Distanz von 1000 Meilen zu übermitteln. Die Kamera wiegt rund 1,2 kg, das Zubehör knappe 3 kg. Als Stromquelle dient eine 28 Volt-Trockenzellenbatterie. Zu.

Panzer mit Dieselmotor

Der mittlere Panzer *M 60,* der als Ersatz für den Panzer *Patton M 48 A 2* vorgesehen ist, vereinigt rund 50 Verbesserungen gegenüber seinem Vorgänger. Er wird mit einer 105 mm-Kanone in einem verbesserten Turm bestückt. Das 61 Tonnen schwere Fahrzeug wird durch einen 12 Zylinder-Dieselmotor mit Luftkühlung angetrieben. Die Konstruktion von Antrieb und Waffensystem gestattet es, diese in die bereits vorhandenen mittleren Panzer einzubauen und so ein *Modernisierungsprogramm* kurzfristig durchzuführen. Man erwartet, daß der *M 60* im Jahre 1960 zur Verfügung steht. Zu.

In der erstaunlich kurzen Zeit von nur 2 Stunden und 4 Minuten hat das 498. amerikanische Geniebataillon bei Speyer eine Brücke für 60 Tonnen Nutzlast über den Rhein geschlagen. Das Brückenmaterial wurde in einem nahe der Brückenstelle liegenden alten Rheinarm zum Einbau bereitgestellt und von dort mit Motorbooten gliedweise eingefahren. Diese Leistung ist einer gründlichen Ausbildung und dem fast drillmäßigen Ineinanderarbeiten der beteiligten Arbeitsgruppen zu verdanken.

Ein amphibischer Tank-Transporter, der sämtliche heute üblichen Panzer trägt, ist bei der amerikanischen Marine an Meeresküsten, an Flüssen und in Sümpfen getestet worden. Dieser amphibische Tank-Transporter hat ein Bruttogewicht von 100 Tonnen, trägt den Namen Goliath, ist rund 14 Meter lang, läuft auf dem Land auf 4 nebeneinander angeordneten Raupen, wird durch 2 500 PS-Motoren angetrieben, bewegt sich im Wasser mit 12 km/Std. und querfeldein mit rund 20 km/Std.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung neuer Panzerabwehrwaffen wurde durch die amerikanische «Engineer-School» die Doktrin über den Minen-Einsatz überprüft und folgende Richtlinien herausgegeben:

1. Panzerminen sollen einen Tank nicht nur bewegungsunfähig machen, sondern in die Wanne eindringen, Brennstoff entzünden, die Mannschaft töten und die Munition zerstören.
2. Personenminen sollen ihre Splitter einerseits in einen weiteren Umkreis streuen und anderseits auch eine «gerichtete Wirkung» ermöglichen.
3. Chemische Minen sollen Minen mit Sprengstoff ergänzen und so die den Gegner bremsende oder verzögernde Minenzone wirkungsvoller gestalten.
4. Moderne Minen werden auch im Angriff benötigt, indem sie an bedrohten Flanken rasch eingesetzt werden und so gestatten, das Schwergewicht der Angriffskräfte beisammen zu behalten.

Neue Minen sollen leichter als die herkömmlichen und trotzdem wirkungsvoller sein. Sie sollen auch mit Helikoptern transportiert werden können. Zudem sollen Minenverleggeräte oder -maschinen die Einbauzeiten für Minen und die benötigten Verlegemannschaften wesentlich verringern. RF

Nach amerikanischen Pressenachrichten sollen die fertig installierten Raketenabschußrampen pro Stück

Atlas	35 Millionen Dollars
Titan	32 Millionen Dollars
Polaris (in U-Booten)	22 Millionen Dollars

kosten. Das Gesamtbudget der USA für die Beschaffung dieser drei Raketenarten beträgt 10 Milliarden Dollars. S.

LITERATUR

Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg

Seit Beginn des Zweiten Weltkrieges sind zwanzig Jahre verstrichen. Es ist ein Beweis für die Schnellebigkeit, aber auch die Oberflächlichkeit unserer Zeit, daß die ernsten Tage des Kriegsausbruchs und die schweren Jahre des Aktivdienstes weitgehend in Vergessenheit gerieten. Es mag gut sein, daß die Menschen die Tragik jener viereinhalb Kriegsjahre zu vergessen vermögen. Aber es gibt aus jenen Zeiten Ereignisse und Erfahrungen, die dauernde Mahnung bleiben sollten.

Auch wir Schweizer, die wir vom Kriege verschont geblieben sind, hätten allen Grund, so manches, das uns in den Jahren 1939/45 bedrängte und beseelte, heute und für die Zukunft zu beherzigen. Das Werk «*Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg*»[1], bearbeitet von Dr. H.R.Kurz unter Mitwirkung prominenter militärischer und ziviler Persönlichkeiten, ist hervorragend geeignet, sowohl die Erinnerung an die Zeit des Aktivdienstes lebendig werden zu lassen, wie auch an lebenswichtige Forderungen für die Zukunft zu mahnen.

Das ausgezeichnete Werk, mit 214 sehr guten Bildern ausgestattet, hält wichtige Phasen und Einzeldaten der Kriegsjahre unter dem schweizerischen Blickpunkt fest.

[1] Ott Verlag, Thun.